

Schweizerische Textilfachschule

stf

03/22 TEXTILE SIGNALS

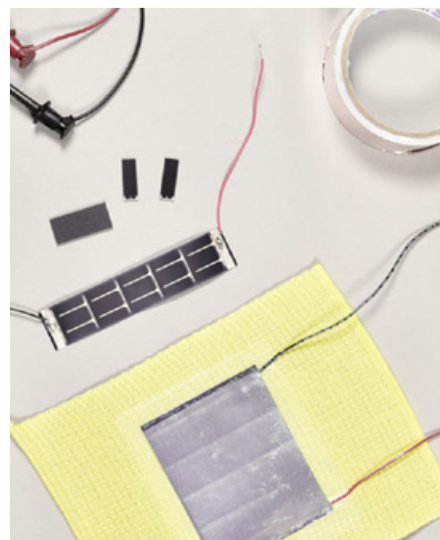
Professional Days
Quo vadis, Textiltechnik?
Limitless Self Expression
Kurse & Webinare

Fotograf: Elay Leuthold
Look: Katharina Wigger,
STF-Studentin Fashion
Design & Technology

AKTUELLE THEMEN

für Sie recherchiert

Innovatives aus der Fashion-Welt: Mode, Technical Textiles, Marketing und mehr



Bildquellen: Anne Kinnunen,
Aalto University

1

SOLARENERGIE INKOGNITO

Ein interdisziplinäres Forschungsteam der Universität Aalto in Finnland hat im Projekt «Sun-powered Textiles» Möglichkeiten untersucht, Solarzellen und Textilien nahtlos zu kombinieren. Während des dreijährigen Projekts entwickelten Forschende der Fakultäten für Physik und Design eine Methode, um Solarzellen so in Textilien zu kleben, dass sie waschbeständig sind und das Design weniger beherrschen. Die Forscher prüften auch Massnahmen, um die mit Solarzellen versehenen Textilien recycelbar zu machen.

In einem Testlauf laminierte das Projektteam eine Solarzellenkomponente zwischen Stoffen in eine wasserdichte Polyurethanfolie, um die Komponente zu schützen. Anschliessend wurden die Textilien mit der Solarzellenkomponente dutzende Male bei 40 °C gewaschen. Eine nachfolgende Messung ergab: Weder die Zellen noch die Textilien wurden beschädigt und fast alle Komponenten behielten ihre Effizienz.

«Nachdem die zwischen Textilien einlamierte Solarzelle nachweislich maschinenwaschbar ist, müssen wir die restlichen Komponenten schützen. Unsere Idee ist, dass alle elektrischen Komponenten des intelligenten Textils zusammen mit der Solarzelle im gleichen Behälter

sein sollten. Damit hätten wir ein maschinenwaschbares elektronisches Gerät, das in Textilien eingebettet ist und dessen Akku nie aufgeladen oder ausgetauscht werden muss,» stellt Janne Halme, Hochschuldozent des Fachbereichs Angewandte Physik, in Aussicht.

Ein weiteres wichtiges Merkmal war die Recyclingfähigkeit des smarten Textils: die Zelle ist schnell vom textilen Material zu trennen und nicht in die Stoffe integriert. Während das Aussehen des Kleidungsstücks und die Widerstandsfähigkeit der Zelle verbessert werden, muss jede dieser versteckten Solarkomponenten eine deutlich grössere Oberfläche haben als eine Zelle, die auf der Kleidung platziert wird. Ein Stück normaler Stoff verbraucht etwa 70 Prozent der Kapazität einer Zelle – bei einem poröseren Stoff ist der Prozentsatz geringer. Vielversprechende Anwendungen sind deshalb vor allem in Arbeits- und Outdoorbekleidung sowie in Vorhängen, die auf Änderungen der Lichtmenge reagieren.

> aalto.fi

2

MATERIAL DER ZUKUNFT

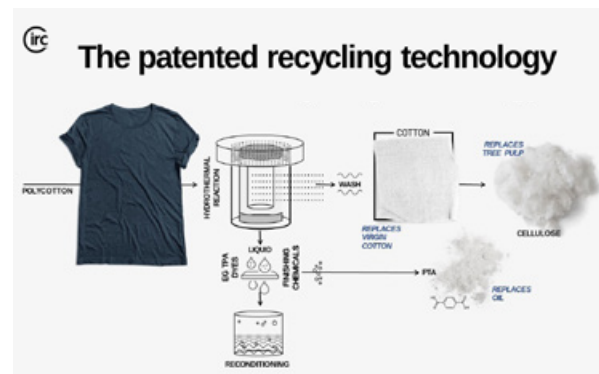
Unter der Leitung der Modedesignerin Maria Intscher-Owring wird das Unternehmen Simplifyber seine neue Fertigungstechnologie nutzen, um wirtschaftlich wettbewerbsfähige, biologisch abbaubare Kleidungsstücke auf den Markt zu bringen. Es gab den Abschluss einer Startfinanzierungsrunde in Höhe von 3,5 Millionen US-Dollar bekannt. Das Unternehmen hat einen neuartigen Ansatz für die Herstellung von Kleidung und Accessoires entwickelt, der das traditionelle Spinnen, Weben, Schneiden und Nähen überflüssig machen und durch ein nachhaltiges, weniger ressourcenintensives Verfahren und eine vollständig biologisch abbaubare Lösung ersetzen soll. Auf diese Weise sollen Produktionsschritte eingespart und Produktionsabfälle vermieden werden.

«Ich sah, wie die additive Fertigung (z.B. 3D-Druck) fast jede andere Branche revolutionierte, aber nicht die Mode. Ich machte mich auf die Suche nach Menschen, die dies auch in der Modebranche verwirklichen konnten», erklärt Maria Intscher-Owring, Mitbegründerin und CEO von Simplifyber, die auf eine über 20-jährige Karriere als Modedesignerin und Direktorin bei führenden Modehäusern wie Vera Wang, Calvin Klein, Alexander McQueen, Dirk Bikkembergs und Edun zurückblickt. «Wir haben einen Weg entdeckt, Kleidung aus weichen Pflanzenfasern herzustellen. Es beginnt mit einer flüssigen Zellulose – hergestellt in einem Labor, nicht in einer Mühle – die dann in speziell entwickelte Formen gegossen und getrocknet wird, wodurch Stoffabfälle vollständig vermieden werden und ein lagerfreier Service auf Abruf möglich ist.»

«**Ich sah, wie die additive Fertigung (z. B. 3D-Druck) fast jede andere Branche revolutionierte, aber nicht die Mode.**»

Die Zelluloseformel von Simplifyber ist 100 % natürlich und wird aus einer Kombination von Zellstoff und anderen pflanzlichen Materialien und ungiftigen Zusatzstoffen gewonnen, sodass das Ergebnis ein vollständig biologisch abbaubares Produkt ist, das leicht in die Natur zurückgeführt werden kann. Bei einem erfolgreichen Pilotprojekt hat das Unternehmen ausserdem mit HP zusammengearbeitet, um geformte Schuhoberteile aus einer Formel herzustellen, die aus Naturfasern gewonnen wird. «Mit seinem einstufigen Verfahren zur Herstellung von Kleidung hat Simplifyber das Potenzial, die Stückkosten von Polyester zu übertreffen und zu einer wirtschaftlich und ökologisch tragfähigen Lösung gegen Kunststoffabfälle zu werden. Wir glauben, dass Simplifyber die Bekleidung der Zukunft sein könnte: Die Stücke sind nicht nur schön gestaltet, sondern haben auch einen geringen CO₂-Fussabdruck und sind erschwinglich, was ein deutlicher Vorteil gegenüber anderen nachhaltigen Bekleidungsmarken ist,» sagt Laurie Menoud von At One Ventures.

> simplifyber.com



Bildquelle: circ

3

BACK TO NATURE

Das zirkuläre Modeunternehmen Circ erhält eine Finanzierung in Höhe von über 30 Millionen US-Dollar, die von Bekleidungsunternehmen und Risikokapitalgesellschaften unterstützt wird. Die Investition soll dazu beitragen, Circs patentierte Technologie voranzutreiben und dem Unternehmen dabei helfen, die Skalierung des Recyclingverfahrens und gleichzeitig die kommerzielle Markteinführung fortzusetzen. Die Mittel werden auch verwendet, um das Kernteam in den Bereichen Technik, Forschung und Entwicklung, Management und Geschäftsentwicklung zu erweitern. Circ hat ein System entwickelt, das Kleidung in die Rohstoffe zurückführt aus denen sie einst hergestellt wurden und so die natürlichen Ressourcen der Natur bewahrt. Etwa Kleidungsmaterialien in Form von Naturfasern wie Baumwolle oder synthetische Fasern wie Polyester, das vollständig aus erdölabhängigem Kunststoff hergestellt wird. Die Technologie ist in der Lage, gemischte Polymerströme zu trennen, insbesondere jede Mischung aus Polyester und Baumwolle, die die meisten hergestellten Stoffe und damit den grössten Teil der Kleidung ausmachen. Ziel ist, die von der Modebranche verursachten CO₂-Emissionen erheblich zu reduzieren.

«Mit dieser Investitionsrunde haben wir Lieferanten, Einkäufer und wichtige Finanzakteure gewonnen, um eine sauberere Modezukunft zu schaffen. Wir haben bereits jetzt alle Kleidungsstücke im Umlauf, die wir brauchen, um alle Kleidungsstücke herzustellen, die wir jemals benötigen werden. Zusammen mit unseren Partnern, können wir recycelte Kleidungsstücke für jeden Käufer zugänglich machen,» sagt Peter Majeranowski, CEO von Circ.

> circ.earth



Bildquelle: © Claude Huniade

4

BESSERE LEITUNG

Ein Forschungsprojekt der Universität Borås beschäftigt sich mit sogenannten Ionofasern und deren Potenzial bei der Herstellung leitfähiger Garne. Das Projekt, dessen Ziel es ist, leitfähige Garne ohne leitfähige Metalle herzustellen, wird von Doktorand Claude Huniade durchgeführt. Elektronisch leitfähige Fasern werden bereits in intelligenten Textilien verwendet, aber die sogenannten Ionofasern erreichen eine höhere Flexibilität, Haltbarkeit und passen sich der Leitungsart des Körpers an. In Zukunft könnten sie beispielsweise für Textilbatterien, Textildisplays und Textilmuskeln verwendet werden.

«Meine Forschung befasst sich mit der Herstellung von elektrisch leitfähigen Textilfasern und letztendlich Garnen durch die nachhaltige Beschichtung von handelsüblichen Garnen mit Nichtmetallen. Die grösste Herausforderung besteht in der Balance zwischen der Beibehaltung der Textileigenschaften und dem Hinzufügen der leitfähigen Eigenschaft,» sagt Claude Huniade.

«Auch der Aspekt der Verarbeitbarkeit ist eine wichtige Anforderung, da die Textilherstellung für Textilfasern schwierig sein kann, insbesondere wenn deren Verwendung erweitert wird. Die Fasern können auch zu Geweben oder Strickwaren verarbeitet werden, ohne sie mechanisch zu beschädigen, während sie ihre Leitfähigkeit behalten. Überraschenderweise waren sie sogar noch einfacher zu Stoffen zu verarbeiten als die kommerziellen Garne, aus denen sie hergestellt werden.»

Ein Forschungsstrang konzentriert sich auf eine spezielle neue Art von Textilbeschichtungen: kommerzielle Textilfasern in Kombination mit ionischen Flüssigkeiten. Die ionische Flüssigkeit leitet zwar Strom genau wie Salzwasser, ist jedoch ein stabilerer Elektrolyt, da nichts verdunstet.

«Im Vergleich zu elektrisch leitenden Fasern unterscheiden sich Ionofasern darin, wie sie Strom leiten. Sie sind weniger leitfähig, bringen aber andere Eigenschaften mit, die elektronisch leitenden Fasern oft fehlen. Sie passen tatsächlich besser als elektrisch leitfähige Fasern zu der Art und Weise, wie Elektrizität in der Natur vorhanden ist.»

> hb.se

5

SWISS TEXTILE RECYCLING ECOSYSTEM

Worn Again Technologies (WAT) hat die Lancierung des «Swiss Textile Recycling Ecosystem» bekannt gegeben. Die Initiative bringt wichtige Branchenakteure aus der gesamten textilen Wertschöpfungskette zusammen und unterstützt den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft auf Grundlage der innovativen Polymer-Recycling-Technologie von Worn Again Technologies.

Die Gründung dieses Netzwerks markiert einen wichtigen Meilenstein in der Hochskalierung der Recycling-Prozesstechnologie. Der Bau der ersten Demonstrationsanlage beginnt dieses Jahr in Winterthur.

Für WAT ist die Zusammenarbeit für das Erreichen der gemeinsamen Ziele besonders wichtig: Um einen Paradigmenwechsel in der Modebranche herbeizuführen und echte Zirkularität zu realisieren, müssen alle Mitglieder der Wertschöpfungskette auf derselben Seite stehen und auf dieselben Ziele hinarbeiten. Das Swiss Textile Recycling Ecosystem ist ein Netzwerk aus Stoff- und Textilherstellern, Abfallsortierern sowie Einzelhändlern, Markeninhabern und Technologieanbietern. Das Konsortium wird sich aus den Hauptaktionären von WAT, Sulzer, Oerlikon und der H&M Group zusammensetzen. Darüber hinaus wird Rieter die Kurzstapelspinnerei unterstützen, Monosuisse wird sich um die Produktion von PET-Fasern kümmern, Coop wird als Einzelhändler fungieren und Texaid wird zusammen mit Sallmann (ISA) und Serge Ferrari die Sammlung und Sortierung übernehmen und das Rohmaterial bereitstellen – alles koordiniert von Swiss Textiles.

Die Partner werden verschiedene Arten von Textilabfällen für die Demonstrationsanlage bereitstellen, die 1000 Tonnen Material pro Jahr verarbeiten kann und in der Nähe des Technologie-Scale-up-Partners von WAT – Sulzer Chemtech – gebaut wird. Nach einer chemischen Aufbereitung werden fabrikneue Recyclingfasern wie Polyethylenterephthalat (PET) und Zellulose denselben Branchenakteuren zur Verfügung gestellt, um neue hochwertige Stoffe herzustellen.

Erik Koep, CEO von Worn Again Technologies, kommentiert: «Mit der Lancierung des Swiss Textile Recycling Ecosystems wird eine Vision wahr. Diese führende Gruppe gleichgesinnter Organisationen wird dazu beitragen, die Modebranche von traditionellen, linearen Produktlebenszyklusmodellen zu einem umweltbewussten, zirkulären Materialmanagement zu verlagern. Wir glauben, dass Zero-Waste-Strategien nur Realität werden können, wenn sich die gesamte Branche zu einem ganzheitlichen Handeln verpflichtet. Wir sehen das Ökosystem als eine Möglichkeit, die Nachhaltigkeitsbemühungen über die gesamte textile Wertschöpfungskette hinweg auszurichten, und als nächsten Schritt in Richtung einer grünen Modeindustrie.»

> wornagain.co.uk

6

ZWEITE CHANCE

Das finnische Lifestyle-Designunternehmen Marimekko eröffnet unter dem Namen «Marimekko Pre-loved» einen Marktplatz für Vintage- und Secondhand-Waren. Das Konzept basiert auf der Marimekko-Community, doch auch unabhängige B2C-Anbieter haben die Möglichkeit, Second-Hand-Waren der Marke zu verkaufen. Das Unternehmen setzt auf den guten Ruf der Kultmarke, um ihre Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben: Marimekko ist eine der begehrtesten Second-Hand-Marken in Finnland und die Produkte sind für ihren guten Wiederverkaufswert bekannt. Das Ziel des Unternehmens ist es, dass ihre Produkte während ihrer Lebensdauer vielen verschiedenen Verbrauchern – über Generationen hinweg – Freude bereiten. Zur Feier der Markteinführung wird eine spezielle Auswahl an Vintage-Kleidern der 1960er bis zu den 2000er Jahren aus dem Archiv bei «Pre-loved» verkauft werden. «Die Designphilosophie und das Handeln von Marimekko basieren seit jeher auf einem nachhaltigen Ansatz – wir möchten unseren Kunden zeitlose, funktionale und langlebige Produkte bieten, die ihnen lange Freude bereiten und die sie nicht wegwerfen möchten. Marimekko Pre-loved wird unserer Community ermöglichen, gebrauchte Schätze zu finden und bietet somit eine neue bequeme Alternative, um durch Farben und Drucke Freude in den Alltag der Menschen zu bringen», sagt Suvi-Elina Enqvist, Leiterin Innovation Works bei Marimekko.



Bildquellen: © Marimekko

«Die Einführung von Marimekko Pre-loved markiert einen wichtigen Schritt auf unserem Weg zur Nachhaltigkeit, die Lebensdauer unserer Produkte weiter zu verlängern und zur Kreislaufwirtschaft beizutragen. Wir freuen uns sehr, diesen Marktplatz Menschen vorzustellen, die Secondhand- und Vintage-Schätze lieben und eine Leidenschaft für kräftige Drucke und Farben teilen», fährt Enqvist fort. Zunächst wird Marimekko Pre-loved nur im Heimatmarkt Finnland erhältlich sein, aber der Service soll in naher Zukunft auch auf andere Märkte ausgeweitet werden.

> [marimekko.com](https://www.marimekko.com)

PROFESSIONAL DAYS

8. – 9. November 2022

Während der STF-Professional Days können Studierende mögliche zukünftige Arbeitgeber kennenlernen. Firmen aus der Branche präsentieren dort ihre Kernbereiche und stellen sich vor.

Für die Unternehmen selbst ist dies eine wertvolle Möglichkeit mit Talenten in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Die Tage stehen auch allen externen Interessierten offen. Ein lohnenswerter Einblick in eine vielseitige und innovative Branche.



Bei der Berufs- und Branchenveranstaltung der STF Schweizerischen Textilfachschule können junge Talente potentielle zukünftige Arbeitgeber kennenlernen. Gleichzeitig haben die Firmen die Möglichkeit, sich selbst und ihre Innovationen einem fachinteressierten Publikum live und mit einem Stand im Foyer der STF zu präsentieren. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Jeder Abend klingt mit einem Apéro aus – einem «Professionals Get-together».

INTERESSE AN EINER TEILNAHME?

Anmeldungen für die Professional

Days als Firma richten Sie bitte an:
franziska.holzhauser@stf.ch

Anmeldungen für Teilnehmer/innen

bitte auf der Website der STF unter dem
Blogbeitrag Anmeldung Professional Days

ECKPUNKTE PROFESSIONAL DAYS



8.–9. NOVEMBER 2022



Abschluss/Ausklang des jeweiligen Abends mit einem
«**PROFESSIONALS GET-TOGETHER**»



**STF SCHWEIZERISCHE
TEXTILFACHSCHULE,**
Hallwylstrasse 71,
8004 Zürich



Themen: orientieren sich
firmen-/fachspezifisch an den
Studiengängen



JEWELNS 15.00 – 18.45 UHR



Zusätzlich: Firmen-Informationenstände im Foyer der STF

YANNIK ZAMBONI GEWINNT «MAKING THE CUT»

Der Schweizer Fashion Designer Yannik Zamboni hat das schier Unerreichbare für sich geschafft. Er gewinnt das Finale der amerikanischen Fashion-Reality-Show «Making the Cut» von Prime Video und damit eine Million US-Dollar für sein Fashion-Label maison blanche und damit die Möglichkeit seine Brand von lokal auf global auszubauen.



Während acht Episoden kann der Schweizer Yannik Zamboni und ehemalige Absolvent an der STF Schweizerischen Textilfachschule fast durchgehend die Judges mit seinen unkonventionellen, ikonischen und dekonstruierten Looks, die meisten davon in seiner Signature-Farbe Weiss, überzeugen. Er setzt sich damit gegen 9 gestandene Fashion-Designer aus der ganzen Welt durch.

Bereits in Episode 7 entscheidet Yannik das Halbfinale für sich. In dieser Folge wird das Business-Gespür getestet und es muss ein Pop-Up Store designt sowie gebaut werden. Zusätzlich zeigen er und die verbliebenen Designer in dieser Episode, bei einer Business-Pitch-Präsentation, der "President of Amazon Fashion", Christine Beauchamp auf, was sie mit einer Million Dollar Preisgeld anstellen würden und wie sie gedenken ihr Business

zu verkaufen. Yannik überzeugt hier am meisten und steht damit nach Episode 7 als erster Finalist der Show fest.

Wie Yannik erläutert, war für ihn fast selbsterklärend, dass er nach dem Gewinn des Halbfinals und dem Einzug als erster Teilnehmer ins Finale, den letzten Triumph der Show höchstwahrscheinlich nicht mehr für sich entscheiden kann. Und dennoch geht er am Ende, nach dem Final Runway in der Episode 8, als strahlender Sieger, mit einer Million US-Dollar für sein Label, von der Bühne.

Kurz nach seinem Gewinn bei «Making the Cut» stand für Yannik das nächste grosse Ereignis vor der Tür. Er präsentierte seine Looks seines Labels maison blanche an der viel beachteten New York Fashion Week.

YANNIK ZAMBONI ZU SEINEM SIEG

« Mein Sieg bei Making the Cut eröffnet mir als Designer vor allem die Möglichkeit mein Label maison blanche von einem lokalen in einen globalen Brand zu manövrieren. Ich habe durch den Gewinn der einen Million US-Dollar die Möglichkeit, maison blanche auf ein ganz anderes Level zu heben. Vor allem international eröffnet mir dies neue Perspektiven. Verstärkt spüre ich, wie wichtig mein bisheriges gesamtes Fachwissen, das stärker praxisorientierte aus meinem Studiengang an der STF, das mehr Kreative von der FHNW sowie meine ganzen bisherigen Erfahrungen als Designer meiner Marke maison blanche, auch nach diesem Gewinn sind. Ich bin für jeden einzelnen Moment in dieser Show, wie auch für den Austausch mit den anderen Teilnehmenden sowie das Feedback der Judges dankbar. Mein Wunsch mit meinem Label ist weiterhin: Yes, let's change society! »

Yannik Zamboni, maison blanche GmbH

YANNIK ZAMBONIS WERDEGANG

Yannik Zamboni ist an der STF Schweizerischen Textilschule seit 2 Jahren als Incubator im Kreis 4 von Zürich eingemietet, hat neben einem Bachelor of Arts in Modedesign von der FHNW, auch die Berufsprüfung zum Fashion Spezialisten an der STF in Zürich absolviert. Er ist in einer Schweizer Kleinstadt mit 700 Einwohnern aufgewachsen und hat sich schon immer von der Masse abgehoben. Zuvor war er als Model tätig und arbeitete anschliessend im Marketing, kündigte aber seinen gut bezahlten Job, um seiner Kreativität und seinem Traum, in der Modebranche zu arbeiten, nachzugehen. Aktuell arbeitet Yannik hauptberuflich als Designer für seine im September 2020 gegründete Marke maison blanche, die verschiedene gesellschaftspolitische Themen zur Sprache bringt und Tabuthemen durch konzeptionelle Mode anspricht. Der subversive Inhalt seiner Marke spiegelt sich in dekonstruierten Designs wider und zielt darauf ab, die Verhaltensregeln zu erweitern. Yannik und seine Marke sind der Meinung, dass Nachhaltigkeit in vier wichtige Bereiche unterteilt ist: ethisch-moralisch, sozialpolitisch, ökologisch und ökonomisch, die alle respektiert und eingehalten werden müssen.



Teilnehmende Designer bei Making the Cut

STOFFSIEBDRUCKE, 100% MADE IN SWITZERLAND

Die Stoffsiebdrucke, welche Yannik bei Making the Cut auf seinen Designs verwendete, wurden alle in der **Schweiz, 100% handmade**, nach Yanniks Designvorstellungen, **von Martin Schlegel in der TDS Textildruckerei Arbon**, mit einer der **letzten existierenden Handsiebdruck-Maschinen**, mit viel Passion, komplett nachhaltig und in kürzester Zeit umgesetzt. Die Stoffe dafür stammten von der Schweizer Firma Stotz & Co. AG. Beim Final Runway kamen zudem Stoffe von Jakob Schlaepfer, ebenfalls aus der Schweiz, zum Einsatz.



Feedback von Tim Gunn an Yannik Zamboni



Assignment by Champion Brand,
Episode 2



Winner Look, Episode 4
«Italian Mafia Funeral»



Episode 6



Final Runway Look,
Episode 8



Yannik Zamboni bei der
Kreation seiner Looks



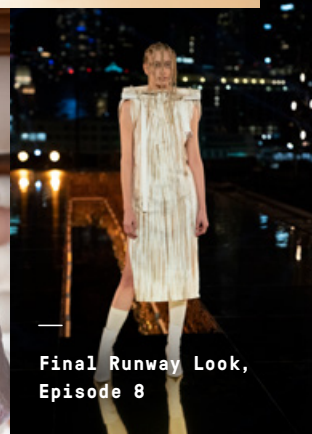
Final Runway Look,
Episode 8



Final Runway Look,
Episode 8



Winter Wear, Episode 3



Final Runway Look,
Episode 8



Festival Wear, Episode 5

QUO VADIS, TEXTILTECHNIK?

Der Fachkräftemangel in der Branche ist belegt, der Kampf um Talente und Mitarbeitende mit Fachwissen hart. Ausserdem steigt der Druck, die Qualität der Textilerzeugnisse hochzuhalten, aufgrund der ausserordentlichen Wirtschaftslage tagtäglich. Fakt ist: Schweizer Textilfirmen sind unter Zugzwang, geeignete Mitarbeitende zu finden, um die Produktion aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus ist aufgrund der kommenden Pensionierungswelle anzunehmen, dass sich der Fachkräftemangel nochmals verstärkt.

Ein Berufsfeld mit abwechslungsreichen und attraktiven Perspektiven für junge Menschen. Ebenso vielseitig und spannend ist das Angebot der STF. Und doch fragen wir uns seit langem: Wo liegt der Gap? Warum stagnieren die Studierenden- und Lernendenzahlen?

Wir treffen Iwan Bischof, den Verantwortlichen für den Bereich Textiltechnik an der STF und suchen nach Antworten.

@Iwan: Wie schätzt du die derzeitige Situation im Bereich Textiltechnik an der STF ein?

Iwan Bischof: «Trotz der oben beschriebenen Herausforderungen – nicht nur in der Branche, sondern auch an der STF sehen wir einen Hoffnungsschimmer. Mit verstärkten Anstrengungen ist es gelungen, dass nach einem Jahr Unterbruch, im Herbstsemester 2022 wieder eine Klasse mit 13 jungen, dynamischen und interessierten Menschen aus der Schweiz und Österreich zum Dipl. Textil- und Verfahrenstechniker HF (ehemals Textiltechniker) starten. Dies neben der bestehenden Klasse, die bereits mit dem letzten Ausbildungsjahr (5. Semester) beginnt.»

Das klingt ja hervorragend!

Ja, wir sind sehr glücklich! Doch den Bedarf der Branche können wir mit diesen Zahlen nicht decken. Das zeigt auch die Fachkräfte-Umfrage von Swiss Textiles, die insbesondere in der Höheren Berufsbildung zukünftig eine verstärkte Nachfrage nach Nachwuchstalente erkennen lässt.

Welche Personen entscheiden sich für ein Studium in Textil- und Verfahrenstechnik?

Betrachtet man die beiden Klassen, so erkennt man eine unglaubliche Heterogenität. Die Klassen setzen sich zusammen aus Textiltechnologe EFZ, Polymechanikern EFZ, Chemiefaserexperten, Bekleidungsgestalter/innen EFZ, einer Fachfrau Textilpflege EFZ und aus Quereinsteigern, die entweder ein grosses Interesse an der Textilindustrie oder aber bereits eine Arbeitsstelle mit kurzzeitiger Praxiserfahrung innehaben. Ihnen allen gemeinsam ist das unglaubliche Interesse am textilen Werkstoff. Und sie glauben an die Zukunft von Textil in der Schweiz.



Iwan Bischof, Verantwortlicher
Fachbereich Textiltechnik STF

Ist diese Heterogenität eine Herausforderung für die Dozierenden?

Ja und nein. Diese Diversität ist aus meiner Sicht gewinnbringend für die Vernetzung unterschiedlicher Meinungen, Herangehensweisen und von Standpunkten und doch setzt sie an die Ausbildung, bzw. Lehrpersonen natürlich vielfältige Anforderungen. Wir sehen es jedoch auch noch aus einer anderen Perspektive: je breiter die Basis, desto ganzheitlicher und vielseitiger kann sich unsere Branche mit diesem interdisziplinären Wissen zukünftig entwickeln.

Werden die Studierenden von den Betrieben genügend unterstützt?

Meistens ja. Den Betrieben ist mittlerweile bewusst, dass sie gemeinsam mit uns Fachkräfte aufbauen müssen, damit wir das Know-how und die Innovationsfähigkeit in der Schweiz halten können.

Was brauchen die jungen Menschen?

Die Lernenden und Studierenden dürfen spüren, dass sie geschätzt werden. Dies zeigt sich auch in der finanziellen Gegenleistung für ihre Tätigkeit im Betrieb. Sie sollen gefördert und gefordert werden. Und gerade die heutige junge Generation fordert aktiv, dass sie, auch von ihrem Arbeitgeber, tatkräftig und professionell mit Coachings, Karriere- und Perspektivengesprächen begleitet werden.

Stehst du auch in Kontakt mit den Arbeitgebern?

Ja, definitiv. Die Arbeitgeber tragen meist individuelle und sehr spezifische Wünsche an mich und die STF heran, wie die Ausbildung der Studierenden aufgebaut sein müsste, damit der/die Mitarbeitende optimal im Betrieb eingesetzt werden kann. Spezialisten in ihrem Wissensfeld wären erwünscht. Dass die STF leider nicht alle Bedürfnisse erfüllen kann, zeigt insbesondere die Tatsache, dass eine Klasse von 15 Studierenden aufgrund der verschiedenen Fachrichtungen in 6 Klassen zu 2 Personen geführt werden und 3 Studierende sogar Einzelunterricht erhalten müssten. Betriebswirtschaftlich in der heutigen Zeit leider ein Ding der Unmöglichkeit. Hinzu kommt, dass es sich bei der HF-Ausbildung um eine generalistische Ausbildung handelt, bei der auch allgemeine und führungsspezifische Handlungskompetenzen neben den Fachkompetenzen umgesetzt werden müssen. Man sieht eindeutig, die Zeiten gegenüber früher haben sich geändert. In Wattwil konnten damals Vollzeitklassen im spezifischen Wissensfeld geführt werden. Doch ein Nachtrauern lohnt nicht, eine Vorwärtsstrategie ist angebracht.

Was schlägst du vor, damit zusätzliche Fachkräfte in die Branche kommen?

Mir ist bewusst, es ist nicht einfach, junge Lernende zu finden. Doch es gibt leider immer noch Betriebe, die nicht ausbilden. Sämtliche textilnahen Firmen müssten sich dazu bereiterklären, Grundbildungen zum/zur Textilpraktiker/in EBA und Textiltechnologin/in EFZ anzubieten. Wir benötigen eine breitere Lobby und ein grösseres Netzwerk, um wahrgenommen zu werden. Alle Textiler müssen ihrer Verantwortung gerecht werden. Allenfalls, wenn man nicht die gesamten Inhalte des Bildungsplans abdecken kann, in einem Lehrbetriebsverbund. Was wir zudem feststellen ist die Tatsache, dass Mitarbeitende die beste Visitenkarte zur Gewinnung neuen Fachpersonals sind. Mundpropaganda innerhalb des Bekannten- und Familienkreises ist das A und O.

Gibt es weitere Möglichkeiten, Fachkräfte aufzubauen?

Auch langjährige Mitarbeitende sollten gefördert werden. Es gibt Firmen, die Mitarbeitenden das Absolvieren einer verkürzten Lehre gemäss Art. 32 ermöglichen. Das zahlt sich langfristig für beide Seiten aus. So können Mitarbeitende möglichst lange an die Firma gebunden werden.

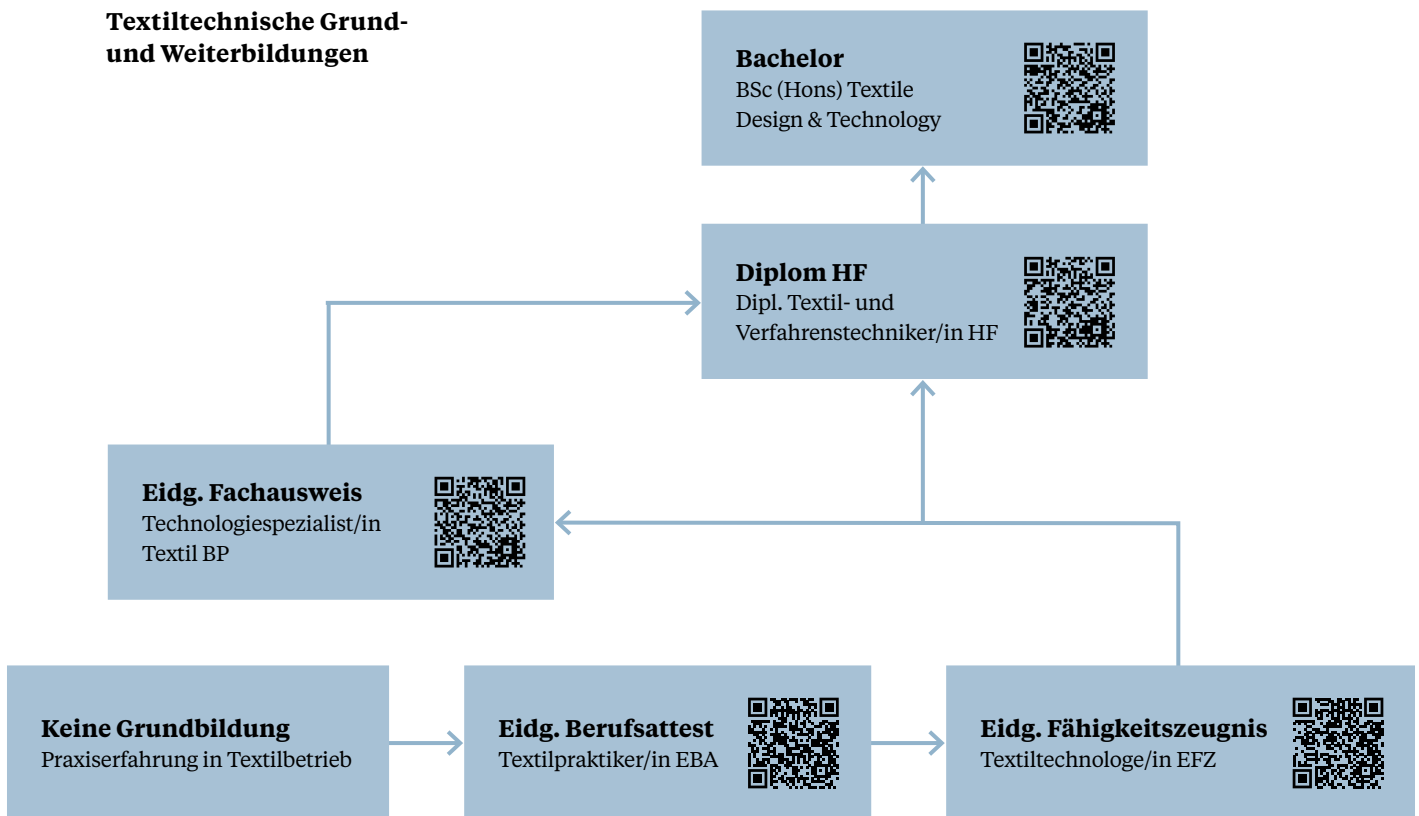
Dein Schlusswort?

Die STF glaubt an die Zukunft dieser Branche. Mit verstärkten Anstrengungen können wir dem Gap zwischen Fachkräfte-Nachfrage und -Angebot entgegenwirken. Gehen wir es gemeinsam an.



KARRIEREWEG

Textiltechnische Grund- und Weiterbildungen



TEXTILPRAKTIKER/IN EBA

In der Grundbildung zum/zur Textilpraktiker/in EBA startete in diesem Herbstsemester 2022 an der STF eine Klasse von 6 Auszubildenden. Diese Ausbildung ist geeignet sowohl für junge als auch ältere Auszubildende, die entweder lern-technisch oder sprachlich benachteiligt sind. Während der 2-jährigen Ausbildungszeit werden die Auszubildenden in den Grundlagen der textilen Kette mit all ihren Facetten unterrichtet. Dies jedoch in einem geringeren Lerntempo und in einer geringeren Fachtiefe als beispielsweise bei den Textiltechnologe/n mit EFZ. Aus Sicht der Berufsschule ist es wichtig, dass Unternehmen darauf achten, Textilpraktiker/innen EBA in ihren Deutschkenntnissen zu fördern und zu fordern. Nach bestandenem Abschluss EBA haben die Textilpraktiker/innen die Möglichkeit ins 2. Lehrjahr des Textiltechnologe/n EFZ einzusteigen und können dadurch innerhalb von 4 Jahren einen EFZ-Abschluss absolvieren.

TEXTILTECHNOLOGE/IN EFZ

Im Herbstsemester 2022 begannen an der Berufsschule der STF 16 junge Auszubildende den Lehrgang zum/r Textiltechnologe/n in EFZ. Diese stammen aus diversen textilen Berufsgruppen. Im ersten Jahr lernen alle Auszubildenden die Grundlagen der textilen Kette kennen. Ab dem 2. Lehrjahr werden die Auszubildenden aufgeteilt und erhalten spezifischen Fachunterricht entsprechend ihrer Fachrichtung. Dieser Fachunterricht wird auf der Basis von spezifischen Arbeitssituationen aus der Praxis unterrichtet.

**Beratung in
einem der Studien-
gänge gewünscht?**

beratung@stf.ch

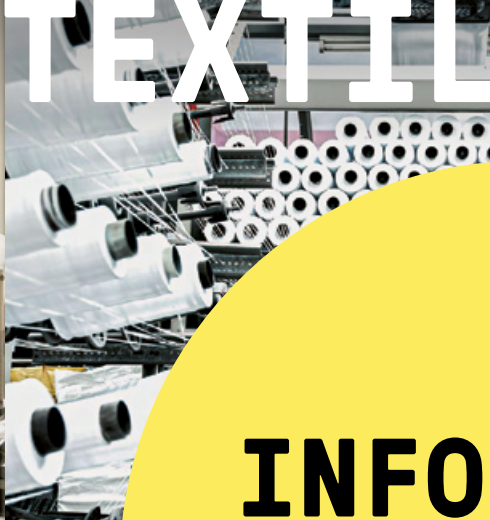
Gina Oesch

Tel. 044 360 41 58

FASHION



TEXTIL



DESIGN



INFOABEND
27. Oktober '22
18.00 Uhr

MANAGEMENT



LIMITLESS SELF EXPRESSION

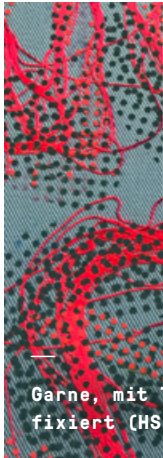
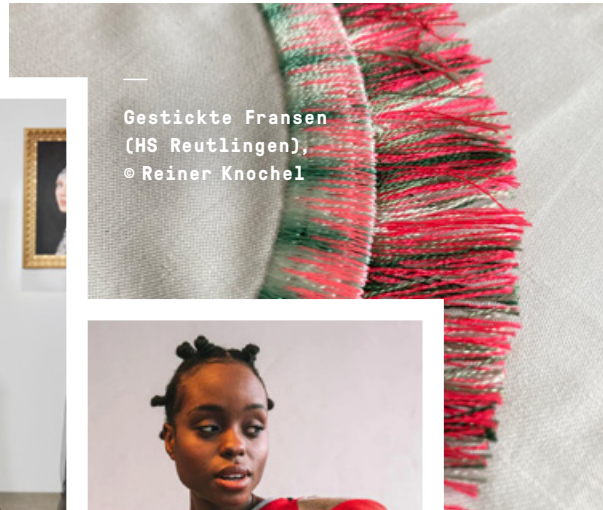
Das neue Jahresthema 2022/23 für die Studierenden der STF widmet sich der Erschaffung einer kollaborativen Wir-Kultur, die geprägt ist vom Miteinander. Im Mittelpunkt stehen die Werte Collaboration, Community and Sharing, die sich in globalen kreativen Gemeinschaften darstellen und wieder positiven Raum für wilde und freie Vorstellungen von Fashion bieten.

Das Thema Nachhaltigkeit ist dabei ein absolutes Must.

© Marine Serre



Gestickte Fransen
(HS Reutlingen),
© Reiner Knochel



Garne, mit Transferdruck (Regine)
fixiert (HS Pforzheim), © Reiner Knochel

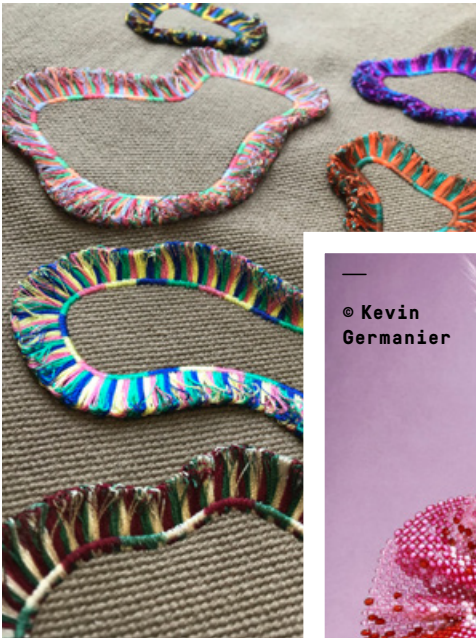


© Vanklan

Die digitale Welt wächst stetig und bringt unendliche Möglichkeiten der Selbstdarstellung und kreativen Selbstverwirklichung mit sich. Veränderte Rollenmuster und aufbrechende Stereotypen sorgen für radikalen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Gender ist ein individueller Freiheitsraum und Diversität wird zur Normalität. Identity Design und Diversity behalten einen elementaren Stellenwert. Es entsteht eine Offenheit, die eine Atmosphäre der Hoffnung mit sich bringt. Für die Kreation der Looks für das Jahresprojekt 2022/23 werden von den Studierenden ausschliesslich «dead stock» Kleidungsstücke (FREITAG Jeans, kompostierbar), entsprechende Stoffstücke (Forster Rohner und Jakob

Schläpfer) sowie Seidenstoffe (Le Coupon) verwendet. Zusätzlich werden die Stoffe «to the limit» mit experimentellen Embroidery-Techniken dekoriert und inszeniert, wodurch ein neuer Style, eine neue Fläche oder ein ganz neuer Look entsteht.

Dafür werden die vielen technischen Möglichkeiten der Maschinen- oder Handstickerei (Melco-Stickmaschine, Nähmaschine oder dergleichen) verwendet. Das Ziel sind überraschende sowie innovative Kombinationen mit aussergewöhnlichen und experimentellen Stickerei-Techniken. Unterstützt werden die Studierenden vom renommierten Stick-Experten Reiner Knochel.



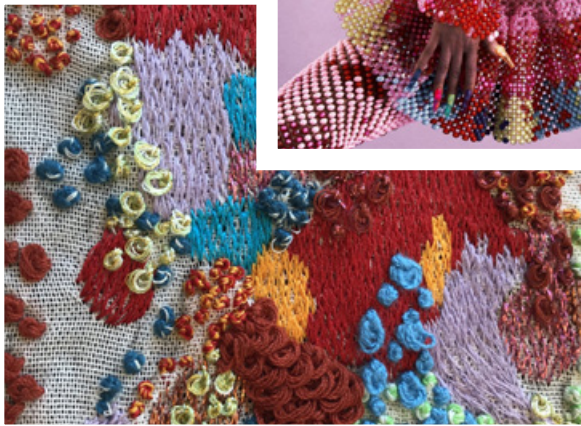
Gestickte Multicolor-Fransen (GS UK),
© Reiner Knochel



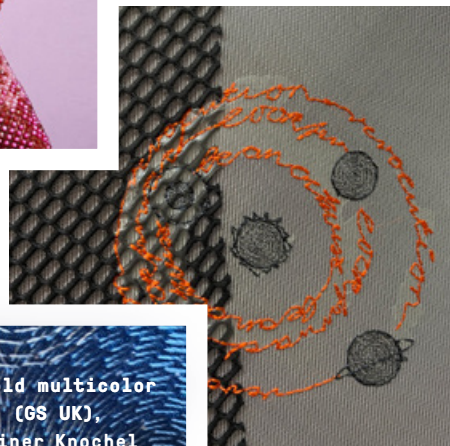
© Kevin Germanier



© Marine Serre



Handstickerei (Kafeel Khan, Indien), © Reiner Knochel



Gunold multicolor
Garn (GS UK),
© Reiner Knochel



Layering mit Stickerei
(C. Eck, Modefachschule
Sigmaringen),
© Reiner Knochel



© Outsidersdivision



© Ahluwalia

STF × WALK-IN CLOSET

Die lange Nacht des Kleidertauschens

27. Oktober 2022, 18 – 22 Uhr, an der STF in Zürich.
LET'S SWAP!

Für die zweite «Lange Nacht des Kleidertauschens» hat die STF wiederum die Non-Profit Organisation Walk-in Closet Schweiz als Veranstaltungspartnerin gewonnen. Der Verein engagiert sich bereits seit über 10 Jahren für eine nachhaltigere und gerechtere Modewelt. Mit ihren Kleidertauschveranstaltungen bieten sie eine konkrete Alternative, um den eigenen Umgang mit Kleidern bewusst zu gestalten. «Mit dem Kleidertauschen möchten wir bereits produzierte Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires im Umlauf halten. Damit nähern wir uns einem zirkulären, also kreislaufähnlichen Verständnis von Mode an. Mit unseren Kleidertauschbörsen möchten wir einerseits eine konkrete Alternative anbieten, andererseits aber auch Sensibilisierungsarbeit leisten. Die Besucher/innen sollen dazu angeregt werden, ihren eigenen Kleiderkonsum zu reflektieren und dies geschieht

bereits beim ersten Schritt. Indem sie sich mit ihrem eigenen Walk-in Closet beschäftigen. Bei unseren Veranstaltungen steht die Tauschfreude im Vordergrund. Es geht darum, mit ungetragenen Kleidungsstücken anderen eine Freude zu machen und sich selbst ebenfalls in Secondhandkleider anderer Tauschfreund/innen zu verlieben. Sätze wie «Ah, das war so lange mein Lieblings-Shirt und jetzt passt es irgendwie nicht mehr.» oder «Viel Freude mit meiner Hose, die habe ich vor Jahren mal in den Ferien gekauft und danach nicht mehr getragen.» zu hören. Die Geschichte hinter den Kleidern gibt ihnen viel mehr Wert und geliebte und geschätzte Kleider halten immer länger. Wir sind das Netzwerk, das Engagieren, Sensibilisieren, Kleidertauschen und Erleben gemeinsam verknüpft.»

SO FUNKTIONIERT'S

18 – 21 Uhr KLEIDERANNAHME
gegen Gebühr von CHF 5.– pro Teilnehmer/in

19 – 22 Uhr KLEIDERTAUSCH

1 CLEAN OUT
Kleiderschrank aussortieren

2 WALK IN
max. 10 Kleidungsstücke (gereinigt)
oder Accessoires abgeben*

3 DRESS UP
max. 10 Kleidungsstücke mitnehmen

*Nur Kleider mitbringen, in die sich andere Tauschfreund/innen neu verlieben können, keine Kinderkleider.

Wählt euch durch eure Kleiderschränke, sortiert aus und seid am Donnerstag, 27. Oktober 2022 mit dabei! Die lange Nacht des Kleidertauschens mit Walk-in Closet – an der STF Schweizerischen Textilfachschule in Zürich.

PROGRAMM

18 – 21 Uhr KLEIDERANNAHME
STF-Studienangebote

19 – 22 Uhr KLEIDERTAUSCH

18 – 19.30 Uhr INFO-ABEND



DO, 27. OKT. '22

walk-in
closet
schweiz

**DIE
LANGE
NACHT
DES
KLEIDER
TAUSCHENS**

LET'S SWAP

19-22 UHR

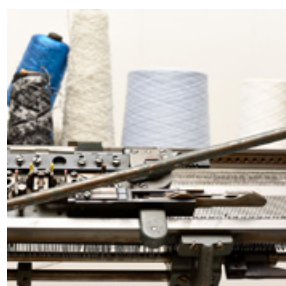
STF SCHWEIZERISCHE TEXTILFACHSCHULE ZÜRICH

KURSE & WEBINARE AN DER STF

Unter den STF-On- und Offlinekursen sowie den Webinaren findet jeder das passende Angebot und kann Interessensgebiete mit einem Fokus-Thema vertiefen. Bei den Webinaren oder Online-Kursen ist man zusätzlich orts- und teilweise sogar zeitunabhängig. Gebucht werden können die Onlinekurse und Webinare zudem unkompliziert über den STF-Online-Shop.

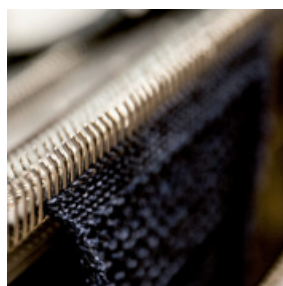
STF-KURSE VOR ORT IN ZÜRICH

Mit dem vielfältigen Angebot an STF-Kursen können Interessen vertieft oder erste Berührungspunkte mit attraktiven Themenbereichen geschaffen werden. Die STF-Kurse sind hochwertige, kompakte Weiterbildungs-Module, die inspirieren.



**BASICS IN DER
TEXTILHERSTELLUNG**
03.10.2022
Tageskurs am Montag
08.30 – 16.20 Uhr

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Einblick in die Herstellung und die Eigenschaften von Textilien. Anhand der textilen Kette werden die verschiedenen Stufen näher beleuchtet.



**INDUSTRIAL
KNITTING BASICS 1**
04. – 06.10.2022
Dienstag bis Donnerstag
18.00 – 21.15 Uhr

Dieser Kurs bereitet die Teilnehmer/innen auf den Kurs Computerized Knitting 1 vor. Er vermittelt die notwendigen Grundkenntnisse des industriellen Strickens.



**COMPUTERIZED
KNITTING 1**
10. – 14.10.2022
Montag bis Freitag
08.30 – 16.20 Uhr

Strickbegeisterte erhalten in diesem Intensivkurs Einblick in die Programmierungs-Software der Steiger Strickmaschine Model 9. Das Modul baut auf fundierten Kenntnissen von Bindungs- und Mustertechniken der Handflachstrickmaschine auf. Studierende erhalten Einblick in komplexe Strickprogramme mit unterschiedlichen Maschen- und Umhängetechniken.



KNITTING WEEK
17.10. – 21.10.2022
Montag bis Freitag
08.30 – 16.20 Uhr

Das Modul bietet einen Einblick in die Handflachstrickmaschine, um eigene einfache Kreationen herstellen zu können. Industrielle Abläufe werden erklärt und Möglichkeiten aufgezeigt.



**DRESSCODES UND
CAPSULE WARDROBES**
27.10. – 24.11.2022
jeweils donnerstags (4×)
18.00 – 21.15 Uhr

Die Teilnehmenden analysieren die Wirkungsfaktoren von Bekleidung, erkennen die erforderlichen Dresscodes für unterschiedliche Anlässe und können anhand der persönlichen Vorlieben und dem Lifestyle einer Person eine passende Capsule Wardrobe zusammenstellen, die einfach zu kombinieren ist.



KNIT YOUR PONCHO
05.11. – 26.11.2022
jeweils samstags (4×)
13.00 – 16.20 Uhr

Besteht der Wunsch von Hand stricken zu lernen, obwohl Grundkenntnisse fehlen oder die letzte Strickarbeit schon einige Jahre zurückliegt? Dann ist der Workshop «Knit Your Poncho» genau das Richtige.



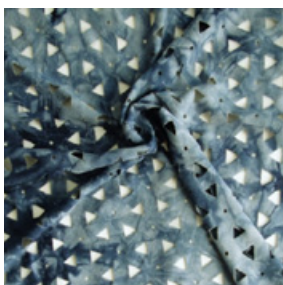
**CREATIVE
3D KNITTING**
10. – 12. & 25. – 26.11.2022
DO – SA & FR – SA (insg. 5×)
08.30 – 16.20 Uhr

Es werden dreidimensionale Flächen durch Formgebung und diverse Strickstrukturen erzeugt. Besondere Musterarten und Bindungen in der Kombination verschiedener Materialien kommen zum Einsatz.



SIBE IM TEXTILBETRIEB
12.11.2022, 08.30 – 16.20 Uhr
26.11.2022, 08.30 – 15.25 Uhr
03.12.2022, 08.30 – 17.10 Uhr
jeweils samstags (3×)

Die Teilnehmenden lernen die Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und die Umweltschutzaufgaben kennen und können erste Massnahmen bei Unfällen darlegen. Sie werden die Bedeutung und Organisation der Arbeitssicherheit erläutern und das sicherheitsgerechte Verhalten aller Angestellten im Betrieb beurteilen können.



LASERED SURFACES
29.11. & 06.12.2022
jeweils dienstags
18.00 – 21.15 Uhr

Der Laser-Cutter eignet sich zum Gravieren und Schneiden einer Vielzahl an Materialien – wie beispielsweise Leder, Holz, Acryl, Glas, Stoff, Karton und Textilien. In diesem Workshop wird vermittelt, wie Daten zum Lasern aufbereitet und der Epilog Laser-Cutter bedient wird. Nach Beendigung des Workshops ist man in der Lage, selbständig Kleinserien am Lasercutter herzustellen.

ONLINE-KURSE UND WEBINARE

Bis Dezember bietet die STF folgende spannende Online-Kurse und Webinare an:

- **Stories in Social Media**
- **My Body – My Style – My Statement**
- **Liveshopping im Modehandel**
- **Nachhaltigkeit: CSR Strategie – Was nun?**
- **Meine eigene Brand! Wo soll ich anfangen?**

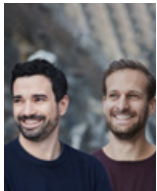
Die STF-Online-Kurse und Webinare sind zu finden unter:
**[stf.ch/seminare-workshops/
onlinekurse-webinare](https://stf.ch/seminare-workshops/onlinekurse-webinare)**



CREATIVE COCKTAIL

Dein Fashion- und Design-Talk

Der STF-Podcast «Creative Cocktail» bietet monatlich spannende Insights aus der Branche. Er garantiert einen ungefilterten Blick in die schweizerische Textil-, Design- und Fashionwelt. Expertinnen und Experten aus unterschiedlichsten Fachbereichen diskutieren bei einem «kreativen Cocktail» mit dem STF-Podcast-Host Kim Strohmaier zu aktuellen und kontroversen (Branchen-)Themen.



Dario und Dario, die CEOs von Muntagnard, sind in der 3. Folge zu Gast bei Creative Cocktail. Sie erzählen darüber, wie man ein eigenes Label auf die Beine stellt und wie man sich in der nachhaltigen Branche richtig positioniert. Die Podcast-Folge bietet spannende Insights zur Unternehmensgründung, die Nachhaltigkeitsstrategie von Muntagnard und was die beiden Inhaber mit der Marke bewegen möchten.



In der vierten Folge des Creative Cocktail ist Jessica Kerkmeer, die Co-Founderin von Ethical Minds zu hören. Wie führt man eine nachhaltige Modeagentur? Was sind die Bedingungen, um dort als Fashion Label aufgenommen zu werden? Und wie kann man sein Bewusstsein für nachhaltige Mode schärfen? Die Folge bietet spannende Insights zu Slow Fashion, Nachhaltigkeit in der Modebranche und wie der eigene Modekonsum bewusster gestaltet werden kann.

→ STF-STUDIUM:



BSC (HONS)
RETAIL MANAGEMENT



DIPL. TEXTIL- UND
FASHIONMANAGER/IN HF,
RETAIL MANAGEMENT



ONLINE CAS
SUSTAINABILITY
MANAGEMENT IN
TEXTILES



CAS
SUSTAINABILITY
MANAGEMENT IN
TEXTILES

HÖRE IN DEN PODCAST REIN
UND FREUE DICH AUF
DIE NÄCHSTEN GÄSTE!



Nächste Podcast-Themen und Gäste

- **Workfashion:**
Barbara Stolwijk, workfashion.com
- **Nachhaltiger Einkauf, Secondhand-Trend:**
Fabienne Plattner & Laura Bisang, Walk-in Closet
- **Fashion Styling:**
Luisa Rossi, Stylist & Lifestyle-Fashionconsult

IMPRESSUM

Interessiert an Kooperationen und Projekten?
Sonja Ampert, sonja.ampert@stf.ch

Redaktion: Olivia Kotsopoulos, olivia.kotsopoulos@stf.ch

Aktuelle Themen: Nina Hammelstein, nina.hammelstein@stf.ch

Grafik: Dominique Huwyler, dominique.huwyler@stf.ch



STF Schweizerische Textilfachschule

Hallwylstrasse 71
8004 Zürich
Tel. +41 44 360 41 51
info@stf.ch
www.stf.ch

Join us on Instagram, Facebook and LinkedIn

Follow us:



STF Schweizerische
Textilfachschule



@stfcommunity



STF Schweizerische
Textilfachschule



STF Schweizerische
Textilfachschule

SUBSCRIBE



NEWSLETTER